Beilage zu Nr. 22. Poznań, 15. November 1929.

Vereinsnachrichten

Herausgegeben vom VERBAND FÜR HANDEL UND GEWERBE, E. V.
Poznań, ul. Skośna Nr. 8. Fernruf Nr. 1536.

Bericht über die Beiratssitzung

am Freitag, dem 8. November.

Vertreten sind die Ortsgruppen: Bentschen, Birnbaum, Bojanowo, Budsin, Czarnikau, Dobrzyca, Dusznik, Filehne, Gnesen, Gostyn, Gratz, Jarotschin, Kischkowo, Kletzko, Kobylin, Kolmar, Neutomischel, Obornik, Ostrowo, Pleschen, Posen, Rakwitz, Rawitsch, Ritschenwalde, Rogasen, Samter, Schildberg, Schroda, Wollstein, Wongrowitz, Wreschen, Zduny. Es fehlen die Ortsgruppen Czempin, Kempen, Koschmin, Kosten, Krotoschin, Lissa, Pudewitz, Punitz, Schwersenz.

Anwesend sind außerdem zahlreiche andere Ortsgruppenmitglieder, so daß im ganzen 58 Personen an der Sitzung teilnehmen. Der Verbandsvorsitzende, Herr Dr. Scholz, eröffnet um [illegible] Uhr die Sitzung und erteilt nach einigen kurzen Begrüßungsworten, in denen er der Versammlung für ihr zahlreiches Erscheinen dankt, dem Verbandsgeschäftsführer, Herrn Dir. Wagner, das Wort zur Berichterstattung über den Verlauf des Geschäftsjahres 1929. Aus dem Bericht geht hervor, daß das Jahr 1929 nach den Jahren der Gründung und Organisierung gewissermaßen die Feuerprobe unseres Verbandes darstellt. Angesichts der katastrophalen Lage der allgemeinen Wirtschaft und der vielfachen besonderen Schwierigkeiten, mit denen der deutsche Kaufmann und Handwerker zu kämpfen hat, verdient es um so mehr hervorgehoben zu werden, daß unser Verband in dem allgemeinen Niedergang sich nicht nur hat behaupten können, sondern es trotz aller Schwierigkeiten sogar fertig gebracht hat, Kräfte für den inneren Ausbau und die Konsolidierung mobil zu machen. So sind in verschiedenen Orten Kurse in Buchführung, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Stenographie und Polnisch abgehalten worden, die sich reger Teilnahme seitens der Mitglieder erfreuen. Diese Kurse sollen weiterhin ausgebaut werden; es ist zu erwarten, daß Herr Diplomhandelsschullehrer Regener, den der Verband zur Leitung der Kurse gewonnen hat, sich in kurzer Zeit ganz in den Dienst dieser Arbeit wird stellen können, so daß die Kurse in noch stärkerem Maße als bisher werden abgehalten werden können. Ein weiteres Gebiet, dem der Verband seine Arbeit widmete, ist die Stellenvermittlung und die Sorge um Unterbringung und Ausbildung des kaufmännischen und handwerklichen Nachwuchses. Hier richtet der Verbandsgeschäftsführer einen Appell an die Anwesenden, dafür Sorge zu tragen, daß auch dieser Teil unserer Arbeit weiter ausgebaut werden kann und daß nach Möglichkeit alle freien Stellen für Lehrlinge und Angestellte dem Verband mitgeteilt werden. Um den Verbandsmitgliedern auch auf einem Gebiet zu helfen, daß zu den schwierigsten und unannehmlichsten des ganzen Geschäftslebens gehört, wurde der Abteilung Steuerberatung weitgehende Sorge gewidmet und insbesondere auch der Steuerteil unserer Verbandszeitung so ausgebaut, daß er jedem Leser wirklich positiven Rat und gründliche Informationen bietet. Die übrigen Abteilungen des Verbandsbüros, wie die Rechts und volkswirtschaftliche Abteilung, die Abteilung für Verkehr und Übersetzungen haben in demselben Rahmen wie bisher zufriedenstellend gearbeitet und sind, wie aus den angegebenen Zahlen hervorgeht, stark in Anspruch genommen worden. Die Verbandszeitung, die wie bisher zweimal monatlich erscheint, ist, wie schon gesagt, besonders unter den Gesichtspunkten ausgebaut worden, konkrete und für unsere Mitglieder wichtige Informationen über das wirtschaftliche Leben, behördliche Vorschriften und das Steuerwesen zu bringen. Die dem Verband angegliederte Treuhandfirma „Merkator" hat in ihrer Abteilung Auskunftei und Inkasso intensiv gearbeitet und ist sowohl von in Polen ansässigen Firmen wie auch ganz besonders von Deutschland aus stark in Anspruch genommen worden. Eine Einrichtung, der auch in Zukunft ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muß, ist die Sterbekasse unseres Verbandes, die leider bisher in zu geringem Umfange das Interesse der Mitglieder gefunden hat. Sie sichert gegen einen geringen Beitrag jedem Teilnehmer im Falle seines Todes einen Betrag, der, wie die Praxis gezeigt hat, den Hinterbliebenen vielfach über die ernsten Geldschwierigkeiten hinweggeholfen hat. Es wäre zu wünschen, daß diese segensreiche Institution in Zukunft in recht starkem Maße die Teilnahme unserer Mitglieder findet; um sie in weiteren Kreisen bekannt zu machen, soll seitens der Geschäftsstellen in stärkerem Maße als bisher Propaganda gemacht werden.

Aus dem Bericht geht hervor, daß zusammen mit der richtigen Arbeit die Kreditvermittlung und -beschaffung der Verband in allen Zweigen seiner Tätigkeit rege tätig gewesen ist und trotz aller Sorgen und Schwierigkeiten ein erhebliches Stück vorwärts gekommen ist. Es ist zu hoffen, daß auch in Zukunft unsere Arbeit sich auf dem bisher eingeschlagenen Wege günstig weiterentwickelt.

Verlesen wird ferner der zahlenmäßige Bericht der Verbandsgeschäftsstelle, aus dem hervorgeht, daß sich in den hinter uns liegenden Monaten des Geschäftsjahres 1929 der Umfang der Geschäftsführung auf der Höhe des vorjährigen gehalten hat, in einigen Teilen der Arbeit diesen sogar zahlenmäßig übertrifft.

Im Anschluß an die Berichte entspinnt sich eine lebhafte Debatte, bei der zu den einzelnen Punkten die Herren Gewiese, Otto, Becker, Mix, Walter, Weiß, Harder, Wiesner, Jaeck und Bieske das Wort ergreifen. Als Hauptresultate dieser Debatte sind hervorzuheben die von mehreren Seiten betonte Notwendigkeit, dem Nachwuchs in Handel und Handwerk seiner ordnungsmäßigen Ausbildung sowie auch der Sorge um die Unterbringung der Lehrlinge und Angestellten verstärkte Aufmerksamkeit zuzuwenden, auch an die Einrichtung einer Berufsstatistik heranzugehen, um konkrete Auskunft über die Zukunftsmöglichkeiten und Aussichten der einzelnen Berufe erteilen zu können, ferner der Beschluß, die seit Begründung unseres Verbandes bestehende Sterbekasse, über deren Tätigkeit im Jahre 1929 Herr Dr. Loll Bericht erstattete, weiter auszubauen und nach Möglichkeit zahlreiche neue Teilnehmer für sie zu gewinnen, da mit zunehmender Mitgliederzahl auch die finanzielle Kraft der Kasse wächst und diese sich auch bisher schon als gemeinnütziges Unternehmen bestens bewährt hat.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung — Geschäftsordnung — liegen zwei Ortsgruppenanträge auf Abänderung derselben vor, die sich auf einzelne Bestimmungen beziehen und nach kurzer Aussprache zu einer befriedigenden Erledigung kommen.

Als Punkt 3 kommt die schon viel debattierte Frage der Begründung einer Unterstützungskasse zur Besprechung. Herr Giersch-Schildberg, der Anreger des Projekts, nimmt das Wort, um seinen Plan nochmals kurz darzulegen; darauf bringt Herr Verbandsgeschaftsführer Wagner in Form eines Antrages ein vom Verbandsvorstand ausgearbeitetes Projekt vorzulegen. In der darauffolgenden Besprechung, in der u. a. die Herren Mix, Walter, Handtke, Darius, Liß und Bieske das Wort nehmen, wird das Projekt unter den verschiedensten Gesichtspunkten beleuchtet. Darauf wird seitens der Verbandsleitung die Frage gestellt ob der Beirat grundsatzlich dem Plan einer Unterstützungskasse zustimmt; mit $^4/_5$ Stimmenmehrheit wird diese Frage bejaht.

Es folgen Antrage der Bezirksverbande und der Ortsgruppen, unter denen der von der Versammlung angenommene Antrag der Ortsgruppe Schildberg auf Einführung eines Verbandsabzeichens hervorzuheben ist. Ein weiterer Antrag hat die Abhaltung der Beiratssitzung abwechselnd in einzelnen Stadten der Provinz zum Gegenstand. Nach eingehender Beleuchtung des Für und Wider des Antrages wird der Vorstand ermachtigt, in einzelnen Fallen, besonders im Sommer, die Beiratssitzung nach eigenem Ermessen an einen anderen Ort, der aber natürlich von allen Seiten bequem zu erreichen sein muß, zu verlegen.

Unter Punkt Verschiedenes folgen mehrere Antrage, darunter einer auf Beschaffung von Büchern für die Buchführungskurse. Zum Schluß nimmt Herr Redakteur Loewenthal das Wort und richtet an alle Ortsgruppen die Bitte, an unserer Verbandszeitung selbst durch Beitrage aus der Praxis des Geschäftslebens, mitzuarbeiten und besonders auch die Versammlungsberichte regelmaßig und rechtzeitig einzusenden. Darauf schließt Herr Dr. Scholz um 6¾ Uhr die Sitzung und dankt allen Anwesenden für ihre eifrige Mitarbeit. Seitens der Versammlung spricht Herr Tonn dem Verbandsvorsitzenden den Dank der Teilnehmer für die tatkraftige und umsichtige Leitung der Versammlung aus.

Nachruf.

Mit tiefer Trauer nahmen wir am Dienstag, dem 12. November, Abschied von einem deutschen Posener Burger, der sich um das gesamte Wohl der Posener Vereine große Verdienste erworben hat.

So plötzlich und unerwartet ist Wilhelm Braun, der weit über die Grenzen der Stadt Posen hinaus bekannte und von allen seines liebenswürdigen, geraden Charakters wegen hochgeschatzte Kaufmann, aus dem Leben geschieden, daß man anfangs der traurigen Kunde, die leider aber allzu bald bestatigt wurde, keinen Glauben schenken wollte.

Wilhelm Braun, der am 21. Januar 1871 in Chicago geboren wurde, kam mit seinen Eltern als 3jahriger Knabe nach Posen, besuchte hier die Bürgerschule und trat als Lehrling in die Expedition der im Verlage der Deckerschen Hofbuchdruckerei erscheinenden Posener Zeitung ein Nach Beendigung seiner Lehrzeit verblieb er bis zu seiner Selbstandigmachung im Jahre 1905 bei seiner Lehrfirma. Alsdann betrieb B. in der Breslauerstraße 21 eine Papier- und Schreibmaterialienhandlung en gros und en detail mit allmahlich größerem Erfolge; er war Lieferant fast aller größeren Geschafts- und Fabrikunternehmungen, Banken und vieler Behörden.

Nachdem Wilhelm Braun die zweite Ehe eingegangen, war, gab er sein Geschaft auf und widmete seine ganze Kraft dem seiner Ehefrau gehörigen bekannten Erhornschen Konditoreibetriebe. Durch seine Umsicht und sein organisatorisches Talent hat er die Erhornsche Konditorei zu einer der besten in Westpolen gemacht. Selbst nicht Konditor, hat ihm die polnische Konditorinnung in den Vorstand gewahlt und ihm das Amt eines Kassierers ubertragen.

Die Zeit wird auch hier, wie überall, ungeachtet einstiger Taten und Verdienste, ihren Weg gehen und dichte Nebel über die Vergangenheit ziehen.

Wir jedoch, die wir Wilhelm Braun kannten und als Mann und Kamerad schatzten, wollen dem Verstorbenen ein Andenken bewahren, bis auch wir einmal zum letzten Appell antreten müssen. Wogü

Aus den Ortsgruppen.

Dobrzyca. Die am 31. 10. einberufene Versammlung unserer Ortsgruppe mit Damen war ziemlich besucht; es erschienen 14 Herren und 10 Damen.

Beginn der Sitzung um 8 Uhr.

Als Beiratsmitglied wurde Herr Schneidermeister Dreier gewahlt, und es wurde auch den Mitgliedern ans Herz gelegt, an der Beiratssitzung teilzunehmen.

Sodann ergriff Herr Loewenthal vom Verbandsbüro in Posen das Wort und sprach über soziale Fragen und Jugendfragen, sowie über die für die Jugend, hauptsachlich für die weibliche Jugend zu ergreifenden Berufswahlmoglichkeiten. Es wurden da die verschiedensten Berufe erlautert. Der Vortrag, der 1½ Std. dauerte, hat allgemeinen Anklang gefunden. Zum Schluß wurde auch über Handwerkerfragen und die sogen. heutige Existenzmöglichkeit desselben gesprochen.

Im Anschluß daran fand eine Kaffeetafel statt, wobei auch vielfach der gute Kuchen, den unser Vereinsmitglied Herr Gastwirt Goetz backen ließ, gerühmt

Ein herbeigeschafftes Grammophon hielt noch alle Teilnehmer bis über Mitternacht beisammen. Es wurde sogar beschlossen, einen Skatabend einzurichten, sowie diese gemütlichen Abende ebenfalls öfter einzurichten.

Im Einklang mit allen Teilnehmern kam zur Sprache, eine Theatergruppe, evtl. die Wollsteiner Gruppe, herzubitten, um dann ein schönes Fest, wozu auch die Nachbarvereine eingeladen werden sollen, zu veranstalten.

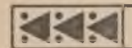
Gnesen. Am Dienstag, dem 26. 11., 8 Uhr abends, findet bei Herrn Bruckner, Sienkiewicza 28, eine Versammlung statt, bei der Herr Redakteur Loewenthal aus Posen einen Vortrag über das Thema: „Polen an der Schwelle einer neuen Wirtschaftsentwicklung" halten wird. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Pleschen. Zu dem am Dienstag, dem 26. d. Mts., abends 8 Uhr im Saale unseres Vereinslokals des Café- und Restaurationsbesitzers Herrn M. Marciniak, früher Brandt, stattfindenden Abendessen mit anschließendem Tanz laden wir hiermit alle Mitglieder sowie auch diejenigen der Nachbargruppen herzlichst ein.

Rakoniewice. Am Montag, dem 27. Oktober, nachmittags 3.30 Uhr fand im Lokale des Herrn Marciniak die Monatsversammlung statt, zu der Herr Dr. Loll von der Verbandsleitung erschienen war.

Der Obmann, Herr Richard Jaensch, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und erteilte Herrn Dr. Loll das Wort. Dieser referierte über Testaments-, Erbschaftsangelegenheiten und Überlassungsvertrage. Die Ausführungen des Herrn Dr. Loll wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Desgleichen erlauterte unser Beiratsmitglied, Herr Kaufmann Heinrich, die Ausführungen und stellte sich etwaigen Interessenten zur naheren Beratung zur Verfügung.

Anschließend hieran fand eine Kaffeetafel statt. Der Obmann dankte Herrn Dr. Loll für seinen ausführlichen Vortrag.



Werbt für Euren Verband!

